

# Biprofessional

## Ergebnisbericht zur ersten Förderphase (2016 – 2019)

1. Aufgabenstellung und Ausgangspunkt für die Projektdurchführung .....	1
2. Projektergebnisse auf Clusterebene im Überblick .....	2
3. Wissensmanagement und Transfer .....	3
4. Weiterentwicklung der Strukturen der Lehrerbildung .....	4
5. Verwendete Literatur / Referenzen .....	5

### 1. Aufgabenstellung und Ausgangspunkt für die Projektdurchführung

Ausgangspunkt für den Antrag im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern im Jahr 2015, war die Identifikation national bedeutsamer Entwicklungen in der Lehrerbildung und drei diesen Entwicklungen korrespondierenden Forschungstrends, denen wiederum bildungspolitische Forderungen an die Lehrerausbildung entsprachen: die Forderungen nach (a) einem vermehrtem Praxisbezug, (b) einer zunehmend forschungsmethodisch-empirischen Ausrichtung sowie (c) einer inklusionssensiblen Lehrer\*innenbildung.

Angesichts dieser nicht nur im aktuellen Diskurs wichtigen Desiderata, sondern empirisch auch in der standortbezogenen Stärken-Schwächen-Analyse als spezifische Herausforderungen für die Universität Bielefeld identifizierten Phänomenbereiche wurde als zentrales Hauptziel des Projekts die „Stärkung der Professionalisierung angehender Lehrkräfte“ formuliert, die inhaltlich durch die folgenden drei Teilziele operationalisiert wurden:

1. Erwerb von Methoden kritisch-reflexiver Distanzierungsfähigkeit in der Praxis,
2. Forschende Grundhaltung und forschungsmethodische Kompetenz im Empiriezugang,
3. Kompetenzerwerb in differenzieller Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings.

Für die konkrete Umsetzung der drei benannten Teilziele wurden in drei Clustern 24 FuE-Projekte zur *kritisch-reflexiven Praxisorientierung*, zum *Forschenden Lernen im Praxissemester* und zu *inklusionssensibler Diagnose, Förderung und Didaktik* durchgeführt, deren Produkte curricular verankert und im Online-Portal des Projekts Bi<sup>professional</sup> zur Verfügung gestellt werden.

Die damit im Projekt Bi<sup>professional</sup> implizierte verstärkte Orientierung an FuE-Prozessen (Forschung und Entwicklung) (Heinrich 2008, 2012) führte an der Bielefeld School of Education (BiSEd) zu einem neuen Profil einer *Professional School 2020* mit starker struktureller Verknüpfung von Verwaltungs-, Service- und Forschungsleistungen, innerhalb derer die FuE-Logik fest institutionalisiert wurde. Hierzu erfolgten als strukturgebende Maßnahmen für die Lehrerbildung durch die Weiterentwicklung der Bielefeld School of Education (BiSEd) zu einer Professional School in enger Zusammenarbeit mit den lehrerausbildenden Fakultäten am 7. Juli 2018 Neugründungen von FuE-Zentren, die ressourciell nachhaltig abgesichert sind:

- (1) FuE-Zentrum Kritisch-reflexive Praxisorientierung;
- (2) FuE-Zentrum Forschendem Lernen in Praxisphasen und
- (3) FuE-Zentrum Inklusionssensible Lehrerbildung

Diese erfüllen als integrale FuE-Einheiten die Doppelfunktion aktiver Dienstleistungen für die Lehrerbildung und zugleich über die durch Bi<sup>professional</sup> etablierten Forschungszusammenhänge (*Graduier-tenprogramm Lehrerprofessionalisierung*) drittmittelgeförderter Anschlussforschung, die wiederum der Weiterentwicklung der Angebotsstruktur der Zentren dient.

## 2. Projektergebnisse auf Clusterebene im Überblick

Der Austausch zwischen den Akteuren der Lehrer\*innenbildung wurde in allen drei Clustern auf vielfältige Art und Weise gefördert und kann hier für jedes Cluster nur exemplarisch dargestellt werden.

Im *Cluster I zur kritisch-reflexiven Praxisreflexion* entstand, ausgehend von einem QLB-Workshop auf der Tagung „Impulse 2017“ in Essen, in dem Varianten kritisch-reflexiver Praxisorientierung im Bachelorstudium an der Universität Bielefeld diskutiert wurden (Heinrich, Valdorf & Streblov 2018), zunächst die Idee eines jährlich stattfindenden Fachtags zu „Formaten der Praxisreflexion in der Lehrerbildung“. Das Ziel dieses Fachtages ist, dass die Universitätsstandorte sehr konkret an den hochschuldidaktischen Formaten workshopartig zusammenarbeiten, um auf diese Weise diese Formate so kennen zu lernen, dass sie auch an den anderen Standorten etabliert werden könnten. Im Mai 2018 fand der erste Fachtage zum Themenbereich „Kasuistische Formate und die Arbeit mit Dichten Beschreibungen in der Berufsfeldorientierenden Praxisstudie“ und im März 2019 der zweite Fachtage zum Thema „Praxisreflexion zwischen Meta-Reflexivität, Verfremdung und Eintauchtiefe“ statt. Perspektivisch sollen in den Folgejahren dann zunächst die weiteren NRW-Standorte ihre Formate auf dem Bielefelder Fachtage vorstellen, um dann schließlich auch Expertise aus anderen Bundesländern in den Fachtage zu integrieren und damit für NRW Impulse aus den Nachbarländern zu erhalten. Eine Beteiligung am entstehenden „Netzwerk kritische Praxisreflexion“ steht bereits jetzt Kolleg\*innen aus allen Bundesländern offen. Es existiert eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit den QLB-Universitäten Duisburg-Essen, Hannover, Münster, Tübingen und Wuppertal, die am 24. September 2019 einen weiteren Fachtage des von Bielefeld aus koordinierten nationalen QLB-Netzwerks angeboten haben.

Im *Cluster II zum Forschenden Lernen im Praxissemester* wurde neben der bereits fest installierten Arbeit in der „Steuergruppe Praxissemester“, der Leitkonzeptgruppe zum Forschenden Lernen und der Fachgruppenarbeit (Univ./Schule/ZfsL) die gemeinsame Arbeit zum Forschenden Lernen in den Fachdidaktiken stark intensiviert und durch eine Profilbildungsdiskussion zum Forschenden Lernen in den Fachdidaktiken vorangetrieben. Die Ergebnisse dieser Profilbildungsdiskussion wurden im Dezember 2019 in einem Themenheft der Zeitschrift PraxisForschungLehrer\*innenBildung (PFLB) dokumentiert. Am 14. Februar 2019 hatte das Cluster II zudem bundesweit zum Austausch über die „Erforschung Forschenden Lernens“ nach Bielefeld eingeladen. Von den rund 160 Akteuren aus der Lehrerbildung, Wissenschaft und Praxis wurden an der Universität Bielefeld theoretische Perspektiven sowie empirische Befunde zum Forschenden Lernen diskutiert.

Im *Cluster III zur Diagnose, Förderung und Didaktik für die inklusive Schule* erfolgte die universitätsinterne Vernetzung durch die Entwicklung interdisziplinärer Lehrveranstaltungen zu folgenden inklusionsrelevanten Themen: guter Unterricht, Diagnostik und individuelle Förderung in Mathematik, Sprache und Schriftsprache durch die Konzeption und Entwicklung von Materialien für den sprachsensiblen Fachunterricht und für die inklusionssensible Lehre und die Vermittlung sonderpädagogischer Expertise. Die standortbezogene Konzeption und Durchführung unterschiedlicher Formate zur Vernetzung und wechselseitigen Weiterqualifikation der Lehrenden (lokales „Netzwerk Inklusion“ für Nachwuchswissenschaftler\*innen, „Bielefelder Fachtage für inklusionssensible Lehrkräftebildung“) erfolgte durch die Clusterleitungen und seit der Gründung im Juli 2018 nunmehr durch das FuE-Zentrum für inklusionssensible Lehrer\*innenbildung. Zudem trat Bi<sup>professional</sup> dem universitätsübergreifenden, durch schriftliche Kooperationsvereinbarungen institutionalisierten, bundesweiten „Netzwerk Inklusion“ mit den QLB-Universitäten aus Berlin, Halle-Wittenberg, Hamburg, Jena, Lüneburg und Potsdam bei. Die Vereinbarung der Netzwerkuniversitäten zielt auf die Durchführung regelmäßiger gemeinsamer Veranstaltungen zum Thema Inklusion und Heterogenität in der Lehrkräftebildung.

*Verschränkung von Bi<sup>professional</sup> mit Digitalisierungsprozessen:* Vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen für die Lehrer\*innenbildung (vgl. bspw. KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt)

haben sich zudem Anfang 2019 am Universitätsstandort Bielefeld über 40 Hochschullehrende und Forscher\*innen zu einem Netzwerk für die Digitalisierung in der Lehrerbildung, Bi\*digital, zusammengeschlossen. Auch dieses Netzwerk dient dem Austausch und dem kollaborativen Arbeiten. Digitalisierung in der Lehrer\*innenbildung wird in Bielefeld als integratives Konzept und Querschnittsaufgabe verstanden. Diese Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung in der Bielefelder Lehrerbildung wurden parallel zum Ausgangspunkt für die Mitwirkung an einem Verbundantrag im Rahmen der zusätzlichen Förderlinie der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Das inzwischen positiv begutachtete Verbundprojekt „ComeIn“ (Communities of Practice NRW für eine Innovative Lehrerbildung), das im März 2020 starten soll, vermochte es, alle zwölf Lehrerbildenden Universitäten des Landes NRW auf die folgende konzeptionelle Zielbestimmung hin zu vereinen. Mit der Beteiligung der Universität Bielefeld an diesem Verbundprojekt (Konsortialführerschaft an der UDE) in mehreren leitenden Funktionen wurden noch in der ersten Förderphase die Vernetzungen geschaffen, um die Ergebnisse und Produkte von Bi<sup>professional</sup> auch mit dieser Digitalisierungsstrategie zu verknüpfen. Ein wesentlicher, in den letzten Jahren angestoßener Digitalisierungsprozess an der Bielefeld School of Education (BiSEd) besteht zudem in den systematisch gebündelten Aktivitäten zur kostenlosen öffentlichen Verfügbarkeit von Forschungsergebnissen. Im Zentrum steht hier das im Rahmen von Bi<sup>professional</sup> entwickelte Online-Portal zur Bielefelder Lehrer\*innenbildung, PortaBLE, welches im nächsten Abschnitt näher beschrieben werden wird.

### 3. Wissensmanagement und Transfer

Um das mit der FuE-Aufgabe der Zentren verbundene Wissensmanagement und die inhaltliche Distribution der erarbeiteten Inhalte adäquat und qualitätsgesichert bereit stellen zu können, hat das Portal PortaBLE die nachfolgenden sechs Funktionen:

1. *Inhaltsfunktion* – Bildungspolitische und fachliche Desiderate in der Lehrerbildung,
2. *Funktion Forschungsbasierung* – Institutionalisierung evidenzbasierter FuE-Logik,
3. *Profilbildungsfunktion* – multiparadigmatische Lehrerbildung am Standort Bielefeld,
4. *Curriculare Funktion* – kompetenzorientierte Lehrerbildung in der digitalen Welt,
5. *Professionalisierungs- und Personalentwicklungsfunktion* – Lehrende- und Graduiertenförderung,
6. *Vernetzungsfunktion* – phasenübergreifende Lehrerbildung.

Die Struktur des Portals muss den benannten sechs Funktionszuschreibungen durch verschiedene Strukturmerkmale (curricular-orientierende Nutzerführung, multiparadigmatische Hypertextualität; Filterfunktionen für divergierende Akteursgruppen, Suchfunktionen etc.) in besonderer Weise gerecht werden. Das Portal soll auf diesem Wege den Austausch zwischen allen Akteur\*innen der Lehreraus-, fort- und -weiterbildung anregen und erprobte Instrumente, Vorgehensweisen und didaktische Konzepte zur Nachnutzung in Form von Portalbeiträgen auf leicht zugänglichem Wege im Netz zur Verfügung stellen. Durch das Bielefelder Online-Portal PortaBLE und die Gründung der dem Portal zuarbeitenden Open-Access-Fachzeitschrift HLZ ist eine, die digitale Verfügbarkeit garantierende dauerhafte Institution geschaffen worden, die innerhalb der zweiten Bi<sup>professional</sup>-Förderphase (2019-2023) durch das finanzielle Engagement der Hochschulleitung und der BiSEd-Geschäftsstelle als zentrale, projektunabhängige Struktur fortgeschrieben wird. Das Portal wird in drei Ausbaustufen entwickelt.

In einer ersten Ausbaustufe, dem Zeitschriftenportal, wird ermöglicht, den qualitativ hochwertigen Content für das Portal zu generieren. Hierfür liefern mehrere Online-Journale mit Open Access qualitativ gesicherte Inhalte. Derzeit stehen Zeitschriften mit insgesamt über 500 frei verfügbaren Beiträgen zur Verfügung. Alle dort publizierten Beiträge werden schließlich auch über erweiterte Funktionen in der Ausbaustufe II auffindbar sein. Das Zeitschriftenportal bildet damit die Bielefelder Gesamtkonzeption zur Bereitstellung lehrerbildungs- und schulentwicklungsbezogener Publikationsorte als Open Educational Resources (OER) ab. Tatsächlich war diese Funktion der kostenlosen öffentlichen Verfügbarkeit von Forschungsergebnissen und (hochschul-)didaktischen Materialien die Absicht bei der in Bi<sup>professional</sup> betriebenen Gründung und Bündelung von Open-Access-Online-Journalen. Die verfügbaren Journale bilden ein breites Spektrum lehrer\*innenbildungsrelevanter Themenbereiche ab. Um das Portal möglichst funktional zu gestalten, werden im Hinblick auf dessen Aufbau und Struktur hin zu einem nutzer\*innenoptimierten Datenbank- und Kollaborationsportal (Ausbaustufe II) derzeit User Studies

durchgeführt. So fließen die Nutzerinteressen verschiedener Akteursgruppen in die Gestaltung des Portals ein.

In der zweiten Ausbaustufe stehen die Zeitschriftenbeiträge nicht mehr unverbunden nebeneinander, sondern werden über eine breite Suchfunktion, weitere Filterfunktionen sowie nutzer\*innenoptimierte Hyperlinks gegenstandsbezogen verknüpft. Zudem erfolgt eine Einbindung des Portals in die Lernplattform der Universität Bielefeld (LernraumPlus). In Bi\*digital, dem Netzwerk zur Digitalisierung in der Lehrer\*innenbildung an der Universität Bielefeld werden – durch die geplante Einrichtung von Makerspaces – multimediale Tools, Tutorials und virtuelle Lernumgebungen für die Lehrer\*innenbildung entwickelt (Ausbaustufe III).

Die bereits in der zweiten Ausbaustufe – neben den Suchfunktionen und Filterfunktionen – angelegten kollaborativen Elemente des Portals in Verbindung mit dem LernraumPlus werden in der dritten Ausbaustufe ergänzt durch Podcasts, Blended-Learning Videos und umfassendere Tutorials, multimediale Tools und virtuelle Lernumgebungen für die Lehrer\*innenbildung. Diese werden sukzessiv durch die bereits jetzt über 40 Wissenschaftler\*innen des Netzwerks Bi\*digital erarbeitet, hochschuldidaktisch erprobt und optimiert. Technische Unterstützung erhalten die Mitglieder des Netzwerks Bi\*digital durch den E-Learning-Bereich der Universität Bielefeld, der prospektiv Makerspaces oder auch die Infrastruktur für digitale Prüfungsformate zur Verfügung stellen soll.

Die hiermit installierte Netzwerkstruktur kollaborativen Arbeitens soll Eingang finden in die seitens der Bielefeld School of Education in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Projekt Bi<sup>professional</sup> der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zu entwickelnde universitätsweite Strategie zur Digitalisierung in der Lehrer\*innenbildung.

#### 4. Weiterentwicklung der Strukturen der Lehrerbildung

Die auf Dauer eingerichteten Zentren, innerhalb derer Lehrende und Forschende aus 19 Disziplinen aktiv sind, werden jeweils von einer Strukturleitung (verstetigte Stelle) und mindestens einem wissenschaftlichen Mitglied des gewählten Vorstands der BiSEd geleitet, womit ein Steuerungsmodell der Professional School 2020 etabliert wird, das die mit den Zentrengründungen verbundene Gefahr der Einführung von Doppel- bzw. Parallelstrukturen vermeidet sowie durch die Anbindung an den BiSEd-Vorstand die Beteiligung der gewählten Statusgruppenmitglieder (Hochschullehrende, Mittelbau, Studierende, MTV) sowie der Hochschulleitung sicherstellt, um die hochschulweite Legitimation weiterreichender Veränderungen zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 wurden neben der durch die Zentren gewährleisteten Adaptivität des Lehrangebots für die Studierenden in der universitären Ausbildungsphase zunehmend auch die Desiderata für eine phasenübergreifende – und damit je nach Akteursgruppe von Studierenden, Referendar\*innen bis hin zu Lehrkräften variierende – Lehrerbildung deutlich. Zwar gilt, dass schon jetzt in Bi<sup>professional</sup> ein „phasenübergreifendes Qualitätsverständnis“ (Pasternack et al. 2017, S. 295ff.) in der Lehrerbildung durch Kooperationen mit den örtlichen Studienseminaren (ZfsL-Vertretungen in der Steuergruppe, der Leitkonzeptgruppe sowie der Fachgruppenarbeit), den Versuchsschulen des Landes NRW, zahlreichen Schulen der Region sowie mehreren Landesinstituten realisiert wird. Diese Bemühungen – quer liegend zu der bisherigen Zentrenstruktur – hatten bislang aber noch keinen Strukturort, während die Notwendigkeit in der Lehrerbildung bundesweit zunehmend erkannt wird (Heinrich & van Ackeren 2017). In der zweiten QLB-Förderphase sollen daher mit 30 Hochschullehrer\*innen und insg. über 70 Projektbeteiligten aus 12 Disziplinen weitere strukturgebende Maßnahmen durch die Erarbeitung evidenzbasierter Konzepte und Materialien für die FuE-Zentren – nunmehr phasenübergreifend – erfolgen. Zur Koordination dieser phasenverbindenden Aktivitäten erfolgte ebenfalls noch im Jahr 2018 die Gründung eines vierten FuE-Zentrums mit dem Titel ‚Zentrum Phasenübergreifende Lehrerbildung‘, das wie die anderen FuE-Zentren der zuvor beschriebenen Leitungsstruktur (Strukturleitung und BiSEd-Vorstandsmitglied; s.o.) unterliegt. Die thematischen Zielbestimmung der nunmehr vier FuE-Zentren lassen sich schlagwortartig wie folgt verdichten:

- FuE-Zentrum Forschendes Lernen in Praxisstudien: Das Zentrum bündelt Maßnahmen und Angebote des interdisziplinären Zusammenwirkens von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften in der Bearbeitung fachspezifischer und fächerübergreifender Konzepte und Methodiken des



Forschenden Lernens sowie der phasenübergreifenden Zusammenarbeit mit den Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) der Ausbildungsregion. Zudem dient es der Vernetzung und Kooperation mit anderen Hochschulstandorten.

- FuE-Zentrum Inklusionssensible Lehrerbildung: Das Hauptziel der Aktivitäten des FuE-Zentrums ist die gemeinsame, forschungsbasierte Weiterentwicklung inklusions- und heterogenitätssensibler Lehrkonzepte und Ausbildungsstrukturen. Dabei wird die Umsetzung neuer gesetzlicher Rahmenvorgaben (LABG, LZV), die Entwicklung und Implementation innovativer Ausbildungsformate, die Weiterentwicklung der Strukturen der Lehrerbildung sowie die Gestaltung ergänzender Angebote – insbesondere für Studierende und Lehrende – durch Forschung begleitet.
- FuE-Zentrum Kritisch-reflexive Praxisorientierung: Das Zentrum bündelt Angebote und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Bielefelder Lehrerbildung akteurs- und phasenübergreifend sowohl theoretisch fundiert als auch praktisch ausgerichtet reflexiv zu gestalten.
- FuE-Zentrum Phasenübergreifende Lehrerbildung: Das FuE-Zentrum bündelt universitäre Angebote einer phasenübergreifenden Lehrerbildung in einem halbjährlich erscheinenden Workshopprogramm, das an die mehr als 500 Schulen der Region verschickt wird und auf einem eigens eingerichteten Portal gepflegt wird. Angebote aus den Fakultäten, den Versuchsschulen und der Lernwerkstatt der Fakultät für Erziehungswissenschaft fließen in das Programm mit ein.

Der Bereich der Graduiertenförderung ist ebenfalls in der BiSEd-Geschäftsstelle angesiedelt und bildet eine weitere Querstruktur zu den Zentren. Die Projektaktivitäten im Bereich Nachwuchsförderung und des BiSEd-GraduiertenNetzwerks, sind derart umfangreich und angesichts der Bedeutung dieses Bereiches für die BiSEd von so grundlegender Bedeutung, dass sie sowohl von der Organisationsstruktur her als auch der Außendarstellung eigens ausgewiesen werden mussten. Es wurde daher neben den vier bereits beschlossenen FuE-Zentren ein eigener Arbeitsbereich Nachwuchsförderung/BiSEd-GraduiertenNetzwerk in der BiSEd-Organisationsstruktur ausgewiesen und mit einer Leitungsstruktur versehen, die erneut gemäß dem Prinzip erfolgt, dass ein Mitglied des BiSEd-Vorstands (zeitlich begrenzt gewählt = Flexibilität) zusammen mit einer/einem Mitarbeiter\*in der BiSEd (unbefristet beschäftigt = Kontinuität) die Leitungsaufgaben übernimmt.

Neben der sukzessiven Implementierung des Bielefelder Gesamtkonzepts zur Bereitstellung lehrerbildungs- und schulentwicklungsbezogener Publikationsorte als Open Educational Resources (OER) sind insbesondere durch die Neugründung der vier FuE-Zentren und der Neustrukturierung der Graduiertenförderung alle Meilensteine der Strukturentwicklung zur *Professional School 2020* in der ersten Förderphase erreicht worden.

## 5. Verwendete Literatur / Referenzen

- Heinrich, M. (2008). Forschung und Entwicklung“ als neues Programm empirischer Bildungsforschung? In F. Hofmann, C. Schreiner, & J. Thonhauser (Hrsg.), *Qualitative und quantitative Forschung in der Erziehungswissenschaft. Über Möglichkeiten ihrer Komplementarität* (S. 99-155). Münster: Waxmann.
- Heinrich, M. (2012). Stichwort: Forschung und Entwicklung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki, & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft KLE. Band 1* (S. 405-406). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Heinrich, M., Valdorf, N. & Streblow, L. (2018). Reflektierte (Ausbildungs-)Praxis für „Reflektierte Praktiker\*innen“? In Ministerium für Schule und Bildung (Hrsg.), *Perspektiven und Herausforderungen für die Lehrerbildung in NRW. Sonderausgabe von Schule NRW 04/2018. Tagungsdokumentation des NRW-Netzwerktreffens im Kontext der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Essen am 23. November 2017* (S. 28–29). Düsseldorf: Ministerium für Schule und Bildung. Verfügbar unter: <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/msb/perspektiven-und-herausforderungen-fuer-die-lehrerbildung-in-nrw-sonderausgabe-von-schule-nrw-04-2018/2776>.
- Heinrich, M./ Ackeren, I.v. (2017): Editorial zum Schwerpunktthema: Professionalisierung im Berufsfeld Schule. In: *DDS – Die Deutsche Schule*. 109, H. 1, S. 5-8.
- Pasternack, P., Baumgarth, B., Burkhardt, A., Paschke, S. & Thielemann, N. (2017). Drei Phasen. Die Debatte zur Qualitätsentwicklung in der Lehrer\_innenbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann.